

Thesen und Anmerkungen zum Rezo-Video „Die Zerstörung der CDU“

Das Video von Rezo trägt erheblich zur Verrohung des deutschen Wahlkampfes bei.

Was in anderen Ländern längst Alltag ist und was uns die USA besonders unangenehm vor Augen geführt haben, nämlich Wahlkampf als Beschimpfung und moralische Infragestellung des politischen Gegners, hat Rezo nicht erfunden, aber für Deutschland auf ein neues „Niveau“ der scheinbaren Selbstverständlichkeit gehoben. Wer diese Verrohung verhindern will, muss intensiv über das Rezo-Video diskutieren.

Der in dieser Sache sicher unverdächtige „SPIEGEL“ legte in einem Faktencheck eine lange Liste von falschen Aussagen vor und findet „zu viel Angriffsfläche und zu viele belegbare Faktenfehler“¹. Trump hat zwar gezeigt, dass man mit oder wenigstens trotz Fake-News Wahlen gewinnen kann, aber keine demokratische Partei sollte über die Entwicklung für Deutschland erfreut sein, auch wenn sie momentan zufällig davon profitiert.

Wenn Populismus beinhaltet, dass irgendjemand behauptet, in Wahrheit für alle oder für die schweigende Mehrheit – hier also: „die“ Jugend – zu sprechen, dann ist das Video von Rezo populistisch.

Dies gilt umso mehr für die anschließende Kampagne und die Medienberichterstattung. Denn selbst wenn man einmal davon ausgeht, dass Rezo für das Drittel der Jungwähler spricht, die eine Woche später die Partei der Grünen gewählt haben, spricht er nicht für die anderen zwei Drittel. Diese anderen erwähnt Rezo aber nur als Negativfolie.

Rezos Video ist populistisch, wenn zum Populismus gehört, einfache Lösungen für komplexe Probleme anzubieten.

Hier werden die Probleme dadurch gelöst, bestimmte Parteien nicht zu wählen. Ob die zu wählende Partei selbst nicht nur Ziele hat, sondern auch gangbare Lösungen, wird ausgeblendet. Die hochkomplexe Frage, wie der Klimawandel aufzuhalten ist, wird auf das Kreuz am Wahltag reduziert.

Ganz am Ende wird mit fast religiöser Überhöhung eine Alternative aufgestellt: Entweder man kann durch das richtige Kreuz am Wahltag in einigen Jahren aufrecht und guten Gewissens sagen, man habe sich für die Rettung der Welt eingesetzt, oder man war an der Zerstörung der Welt mit schuld. Das ist Populismus pur.

Alle Forscher, die untersuchen, wie Demokratien zerstört werden, sehen als ein zentrales Element an, dass populistische Parteien anderen demokratischen Parteien die Existenzberechtigung absprechen und diese für alle Probleme des Landes verantwortlich machen.

Der Titel „Die Zerstörung der CDU“ bringt unmissverständlich zum Ausdruck, dass dies Video ebenso in diese Reihe gehört, wie etwa Donald Trump, der seinen zweiten Wahlkampf mit der Behauptung eröffnet hat, die Demokraten wollten die USA zerstören und jeder, der sie wähle, habe eine Mitschuld, wenn die USA zerstört würden. Die CDU zerstört angeblich „unser Leben und unsere Zukunft“, so spricht man in einer Demokratie nicht über Mitbewerber, wenn man die Demokratie erhalten will.



Rezo ist kein Jugendlicher, sondern ein Erwachsener, der im Guten wie im Schlechten wie jeder andere am politischen Betrieb Beteiligte, jeder andere Geschäftsmann und jeder andere Medienschaffende zu beurteilen ist.

Ein 26-Jähriger mit gewaltigen Werbeeinnahmen und einer eigenen Modemarke, der von der Zerstörung einer Partei spricht, ist sicher kein aufgeregter Teenager, dem man Dinge zugesteht, die man sonst Erwachsenen nicht zugesteht. Keiner produziert ein derartig professionell gemachtes, aufwendiges Video eine Woche vor der Europa-Wahl aus einer Augenblicksempörung heraus. Er ist entweder selbst langfristig planender Profi oder hat sich die Kampagne von seiner Werbefirma oder anderen entwerfen lassen. Nach Hintergründen zu fragen, hat nichts mit Verboten zu tun. Das Video ist natürlich – rechtlich gesehen – kein direkter Wahlkampf. Wenn aber im Grunde genommen eine verkappte Wahlempfehlung für die Partei der Grünen damit gekoppelt ist, die CDU zu zerstören und mehrere im Bundestag vertretene Parteien nicht zu wählen, das alles obendrein noch unterstützt von weiteren 90 Bloggern bzw. „Influencern“, besteht durchaus ein berechtigtes öffentliches Interesse, die weiteren Hintergründe etwas genauer zu beleuchten. Wäre es z.B. umgekehrt gewesen und ein Video „Die Zerstörung der Grünen“ enthielte eine implizite Wahlempfehlung für die CDU, würden die Medien wohl intensiv nach den Hintergründen forschen, ein großes öffentliches Interesse geltend machen und auch sonst anders reagieren.

Nur ein Beispiel für weiteren Aufklärungsbedarf: Es kann schon stutzig machen, dass das ursprüngliche Impressum des Youtube-Kanals „Tube One Networks GmbH“ als verantwortlich im Sinne des Presserechtes ausgewiesen, Rezo aber gar nicht erwähnt worden ist. Erst seit kurzem wurde das Impressum ergänzt, jetzt steht vorneweg „Rezo c/o“.² Tube One gehört zur STRÖER Content Group, Köln, die mit 12.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,6 Milliarden erwirtschaftet. Dazu gehört auch die Plattform *t-online.de*, die Rezo fortlaufend als Helden gefeiert hat.

Nur Blogger können Bloggern Paroli bieten.

Wir brauchen dringend dieselbe politische Breitendebatte unter Bloggern wie in anderen Bereichen der Gesellschaft.

Prof. Dr. Thomas Schirrmacher

¹ <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/rezo-video-die-youtube-angriffe-auf-die-cdu-im-spiegel-faktencheck-a-1268973.html> (25.06.2019)

² <https://www.youtube.com/channel/UCvU1c8D5n1Rue3NFRu0pJSw/about> (25.06.2019)